

Ein Abend der Stars – zugunsten der Kinder

Die Plattform Mo des Seeländer NHL-Eishockeyprofis Janis Moser hat die erste Bieler Sportgala organisiert. Gekürt wurde Schützin Anja Bachmann-Senti. Die Gala für einen guten Zweck bot beste Unterhaltung.

Michel Eggimann

«Ich bin sprachlos. Ich dachte nie, dass ich in meinem Leben mal eine Dankesrede halten muss», so die Worte einer sichtlich gerührten Anja Bachmann-Senti. Sie wurde am Freitagabend an der Bieler Sportgala ausgezeichnet. Später sagte die Sportschützin: «Die Auszeichnung bedeutet mir mega viel. Es zeigt die breite Unterstützung von Zuhause. Die Leute schauen offenbar, was ich leiste, und das motiviert mich zusätzlich für die Zukunft.» Sie sei völlig überrascht über die Wahl. Den Event hat sie in vollen Zügen genossen. «Es ist das erste Mal, dass ich an so einem Anlass teilnehmen darf in dieser Form. Es ist voll mein Ding. Ich wäre sofort wieder dabei», sagt Bachmann-Senti mit einem grossen Strahlen im Gesicht.

Wofür sich die Plattform Mo einsetzt

Bevor sie den Award bekam, schickte Sandra Moser Luftküsse ins Publikum. Die Mutter von Eishockeyprofi Janis Moser schaute während des ganzen Abends, dass alles reibungslos läuft. Sie ist Geschäftsführerin und stellvertretende Präsidentin der Plattform Mo, die ihr Sohn gegründet hat. Und sie hatte wirklich alles im Griff. Da gehörte etwa auch dazu, im Service zu helfen. Ihre Herzlichkeit erreichte alle in der Swiss-Tennis-Arena. Und genau diese Herzlichkeit spürt man bei allen Involvierten der Plattform Mo.

Dabei handelt es sich um eine Netzwerk-Bewegung aus Biel. Der Seeländer Eishockeyprofi hat sie gegründet, um etwas zurückzugeben. Der 26-jährige aus Safnern sagt: «Ich durfte hier in der Region von vielen Strukturen profitieren, seien es die Schulen mit Lehrern, das Eishockey mit dem EHC Biel. Ich bin sehr dankbar, gab es diese Strukturen.» So sei er zu dieser Person herangewachsen, die er heute ist. Moser ist ein gestandener NHL-Profi, der sich stark sozial engagiert. Genau das macht er nun auch mit der Plattform Mo. Mit diesem Verein wolle er Danke sagen. «So kann hoffentlich auch die nächste Generation profitieren.» Der Verein verfolge das Ziel Kindern, Jugend-



Anja Bachmann-Senti durfte mit 29 Jahren erstmals eine Dankesrede an einer Gala halten.

Bilder: Anne-Camille Vaucher

lichen und jungen Erwachsenen eine helfende Hand zu bieten. Sie zu unterstützen. «Die Herausforderungen für sie wurden in den letzten Jahren immer mehr. Gerade ich, der im Sport tätig ist, habe viel gelernt», so Moser. Etwa Mentales, wie man mit Druck umgehe oder Resilienz entwickle. Solches Wissen will die Plattform Mo weitergeben.

Am Freitag präsentieren sich die Beteiligten erstmals der breiten Öffentlichkeit. Sie haben die Bieler Sportgala durchgeführt. «Mit der Gala wollen wir Aufmerksamkeit schaffen und Geld sammeln für Projekte. Um etwas auf die Beine zu stellen, braucht man immer finanzielle Mittel», so der ehemalige Junior des EHC Biel. Julie Plodeck, die Präsidentin der Plattform Mo, sagte im Verlauf des Abends im Saal lachend: «Wir hoffen, heute ganz viel Kohle zu sammeln.

Falls das noch nicht allen klar ist.» So gab es im Rahmen der Gala eine Versteigerung. Der Erlös kommt dem Projekt Medin Kids zu Gute. Mit diesem soll die Kindergesundheit in der Region Biel gestärkt werden. Versteigert wurde etwa eine Armbanduhr, ein Schmuckarmband, eine Weindegustation mit Janis Moser in einem Weingut oder gemeinsames Golfen mit dem Eishockeyprofi. Es kamen 17'950 Franken zusammen. Zudem spendet Moser 20'000 Franken. Es wurden online auch Stühle und Tische für das Projekt Medin Kids verkauft.

Die Stiftung soll gewinnen

Doch wo Sport steht, geht es natürlich auch um den Sport. Moderator und BT-Sportchef Bernhard Rentsch sagte zu Beginn des Abends: «Sport ist mehr als kurze Hosen, Sport ist mehr als ein ver-

schwitzter Körper.» Die fünf Nominierten erzählten, was sie während ihrer Karrieren alles erlebt haben.

Es waren dies die Schwimmerin Cherelle Oestringer, Ex-Eishockeyspieler und nun Mentalcoach Fabian Lüthi, der ehemalige Kunstturner und heutige Schweizer Nationaltrainer Claudio Capelli, Segler Damian Suri und eben Sportschützin Anja Bachmann-Senti. Sie durften auch Werbung in eigener Sache betreiben. Diese fiel meist sehr kurz aus. Viel wichtiger ist ihnen der Event. So sagte Capelli stellvertretend für alle: «Wichtig ist, dass der Abend und die Stiftung gewinnt.» Die Wahl der Nominierten fiel nicht zufällig. Janis Moser sagte: «Wir wollen auch kleineren Sportarten eine Plattform bieten und so die nächste Generation in allen Sportarten unterstützen.»

Der Anlass war rundum gelungen. So erstaunt es nicht, dass die Plattform Mo auch nächstes Jahr wieder eine Bieler Sportgala organisieren möchte. Neben Mutter Sandra konnte Moser weitere Familienmitglieder und langjährige Kollegen für seinen Verein gewinnen. Dazu sagt er: «Die Familie hat mich sehr geprägt. Wir fördern einen familiären Umgang. Biel ist nicht die Stadt, wo alles immer fancy und glamourös ist. Deswegen gestalten wir sehr bewusst alles familiär. Alle helfen mit. Wir sind ein Team und jeder sowie jede packt an.» So mache es auch mehr Spass. Unterhaltungsmässig war der Höhepunkt des Abends eine Polonaise, die durch den ganzen Saal ging – angeführt von Janis Moser höchstpersönlich.

Info: Weitere Bilder auf [ajour.ch](#)

FC Biel verschenkt Sieg – und übernimmt Tabellenführung

Der FC Biel hat in Bulle in letzter Sekunde das 1:1 kassiert. Da Leader Schaffhausen erstmals verlor, ist Biel alleiniger Tabellenführer.

Francisco Rodriguez

Das Publikum erlebte einen Spitzenkampf, in dem viel Zündstoff drin war. Co-Leader Biel und der dahinter folgende Tabellendritte Bulle schenken sich nichts. Bereits nach wenigen Sekunden musste der Schiedsrichter einen kleinen Streit zwischen Biels Innenverteidiger Dagui Paviot und Ligatopskorer Andi Ukmata schlichten. Gelb zeigte er erst in der 22. Minute, als Noah Jakob und Samuel Kasongo kurz ihre Nerven nicht im Griff hatten. Die Bieler waren von Anfang an mehrheitlich am Ball, mussten sich aber vor den schnellen Kontern der Gastgeber in Acht nehmen. Ein Ballverlust von Omer Dzonlagic in der Offensive, und schon präsentierte sich wenige Sekunden später der flinke Mathis Giordano vor dem aus seinem Tor geeilten Michel Fohouo, der die Gefahr bannen konnte. Kurz darauf war der FC-Biel-Goalie beim Schuss von Rinjala Raherinaivo mit den Fingerspitzen am Ball und rettete in Corner.

Die bis dahin beste Chance der Gäste hatte nach einer halben Stunde ein

Spieler, der die letzten zweieinhalb Saisons noch bei Bulle unter Vertrag gestanden hatte. Der Kopfball des beim Corner von Sébastien Moulin aufgerückten Innenverteidigers Marko Kuzmanovic verfehlte den entfernten Pfosten knapp.

Moulin versenkt Freistoss

Nach der Pause hatten die Seeländer endlich Erfolg. Topskorer Presley Pululu wurde vor der Strafraumgrenze gefoult und Moulin legte sich den Ball zurecht. Mit seinem starken linken Fuss zirkelte der Freistossspezialist den Ball gekonnt um die Mauer und in die entferntere Ecke des machtlosen Bulle-Keepers Léandro Zbinden. Biel hätte gleich darauf nachdoppeln können. Dzonlagic setzte sich auf der rechten Seite durch und flankte in die Mitte, wo Pululu den Ball nicht richtig traf und ihn weit über das Tor spedierte. Es wäre so etwas wie eine kleine Vorentscheidung gewesen. Stattdessen machten sich die Auswärtigen zusätzlich das Leben schwer.

Der bereits verwante Jakob foulte Estéban Petignat und sah Gelb-Rot. Noch dauerte die Begegnung rund 35

Minuten und wurde zum grossen Härtesten für die Bieler. Mit einem Mann mehr auf dem Platz suchten die Bullois den Ausgleich. Biel-Trainer Samir Chaibedra verstärkte die Abwehr mit der Einwechslung von Lion de Oliveira, der Mittelfeldspieler Jibril Bouameur ersetzte. Biel hielt gut dagegen und kam sporadisch zu Kontermöglichkeiten. Dervon de Oliveira steil lancierte Pululu sowie kurz darauf Dzonlagic scheiterten beide knapp an Zbinden. Heikle Momente zu überstehen hatte das Team in der Schlussphase, als Bulle alles nach vorn warf. Mit vereinten Kräften schien man die knappe Führung über die Zeit retten zu können. Doch in der allerletzten Ak-

tion des Spiels brachte Bulle den Ball in den gegnerischen Strafraum, wo Innenverteidiger Thoma Monney am schnellsten reagierte und mit letzter Kraft unter dem Jubel des einheimischen Publikums erfolgreich abschliessen konnte. Erst im vergangenen Winter war Monney aus Biel nach Bulle gekommen, wo er nun zum Helden gegen sein Ex-Team avanciert ist.

Gross war das Bedauern des FC Biel, der in dieser Saison nach vier siegreichen Meisterschaftsspielen erstmals nicht gewinnen konnte. «Wir müssen uns selbst an der Nase nehmen», so Guélor Samba, der vor Ende der regulären Spielzeit seinen Platz auf der rechten Abwehrsei-

te Loïc Ombala überliess und das 1:1 von der Spielerbank aus miterlebte. «Ein solches Tor in letzter Sekunde darf man nicht einfangen. Wir waren in der entscheidenden Situation zu wenig konzentriert.»

Der Punkt ins Glück

Es sei schade, dass man das 1:0 nicht ins Ziel gebracht habe. Doch ein Punkt bei diesem starken Gegner geht in Ordnung. Am Ende des Tages durften die Seeländer gleichwohl glücklich über diesen Fussball-Sonntag sein. Denn in der eine Stunde später angepiffenen Partie zwischen dem U21-Team des FC Zürich und Leader FC Schaffhausen kam es zu einer faustdicken Überraschung. Die jungen Zürcher kehrten zuhause das Spiel und gewannen nach einem anfänglichen Rückstand mit 3:1. Dies bedeutet, dass der FC Biel erstmals in dieser Saison alleiniger Tabellenführer ist und einen Punkt vor Schaffhausen sowie weiterhin zwei vor Bulle liegt.

Weiter geht es für den neuen Leader am kommenden Sonntag um 15 Uhr mit einem Heimspiel gegen das U21-Team der Young Boys.

Bulle - Biel 1:1 (0:0) Stade de Bouleyres. – 848 Zuschauer. – SR Tester. Tore: 52. Moulin 0:1. 90.+5 Monney 1:1. Bulle: Zbinden; Rexhaj, Monney, Malula, Robert (70. Antunes); Correa, Kasongo (70. Reina), Raherinaivo; Giordano (70. Nushi), Ukmata, Petignat (79. Gelato). Biel: Fohouo; Samba (86. Ombala), Kuzmanovic, Paviot, De Freitas; Mäder, Bouameur (63. De Oliveira); Moulin (86. Beltran), Jakob, Pululu (86. Vasic);	Dzonlagic (80. Kadriu). Bemerkungen: Bulle ohne Dema, Papaux, Reina, Dumbia und Khari (alle abwesend ohne Angabe der Gründe). Biel ohne Asani, Essay, Maltet, Maurer, Ssebunya, Tebib, Chihadeh (alle verletzt), Benmeskine und Heeb (beide überzählig). Verwarnungen: 19. Ukmata (Foul), 22. Jakob, 22. Kasongo (beide Unsportlichkeit), 91. Vasic (Foul). Eckbälle: 7:10 (3:6).
--	---